

Erfahrungsbericht Erasmus+
Technical University of Denmark (DTU)

Wintersemester 2020/2021
(August-Dezember 2020)

Maschinenbau Bachelor (MBB7)

FK03

1. Bewerbung

Der Bewerbungsvorgang für das Auslandssemester ist auf der Website der Hochschule genau erklärt. Die Auswahl der Studenten erfolgt über den/die zuständige(n) Professor(in). Außerdem ist ein Englisch-Sprachnachweis nötig, ich habe diesen an der FK13 der Hochschule gemacht. Sobald der Platz für das Auslandssemester bestätigt ist, ist auch eine formale Bewerbung an der DTU nötig. Auch diese ist sehr gut auf der Website der DTU beschrieben.

Bereits früh (im Herbst 2019) habe ich mir Gedanken über die Kurse gemacht, die ich belegen möchte. Zu meinem Studienplan passende Kurse habe ich ausgesucht und die mögliche Anrechnung dieser mit den Professor(innen) der Hochschule besprochen.

2. Anreise und Unterkunft

Die Anreise war für mich sehr komfortabel, da ich mit dem Auto gefahren bin (das man bis zu 6 Monate ohne Anmeldung in Dänemark halten darf), und so auch viel Gepäck und mein Fahrrad mitnehmen konnte. Die meisten Studenten reisten jedoch mit dem Flugzeug an. Der Flughafen liegt nahe an Kopenhagen und ist mit der U-Bahn angebunden. Die Fahrt zum Campus der DTU in Lyngby dauert eine knappe Stunde (U-Bahn, S-Bahn und Bus).

Meine Unterkunft war ein WG-Zimmer in Lyngby, etwa 15 Minuten mit dem Fahrrad vom Campus entfernt und etwa 40 Minuten vom Zentrum Kopenhagens. Ich habe es über die Website „findroomate“ gefunden. Die Miete waren verhältnismäßig günstige 3000 Kronen/Monat (etwa 400€). Außerdem habe ich auch ein kleines Apartment auf dem Campus angeboten bekommen, das mir aber zu teuer war (700€/Monat). Die Bewerbung dafür habe ich im April auf www.bdtu.dk gemacht. Ich würde sehr empfehlen, sich für eine Unterkunft auf dem Campus zu bewerben, da es das Beste Gesamterlebnis bietet (siehe Freizeitgestaltung). Auf dem Campus gibt es einige Wohnheime, teilweise mit geteilter Küche mit sehr unterschiedlichen Preisen. Leider scheint es, dass die dänischen Studenten bei den günstigen Unterkünften bevorzugt werden.

Einige Studenten leben ebenfalls in Kopenhagen, was einige Vorteile bringen kann. Allerdings ist es sehr schwierig, eine (günstige) Unterkunft zu finden. Preise für Zimmer sind hier häufig über 600€/Monat. Es gibt auch einige Wohnheime, die nicht von der DTU verwaltet werden, für die eine frühe Bewerbung nötig ist (Wartelisten). Websites dafür sind: www.s.dk und www.kollegierneskontor.dk/. Außerdem werden viele Zimmer über Facebook gehandelt.

Wichtig ist es, sich in Dänemark zu **registrieren**, Informationen dazu auf www.nyidanmark.dk. Mehrere Behördengänge sind dafür nötig. Man erhält eine Gesundheitskarte für die **kostenlose** Krankenversicherung, mit der jeder dänische Bürger abgesichert ist. Eine Auslandskrankenversicherung ist also **nicht nötig!**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es durchaus auch günstige Wohnmöglichkeiten gibt, allgemein aber wie in München eine Wohnungsnot herrscht und ich deshalb empfehlen würde, sich schon früh nach einer Unterkunft umzusehen.

3. Universität und Kurse

Die DTU als Universität selbst bietet sehr viel. Der riesige Campus besteht aus unzähligen, super ausgestatteten Gebäuden, bei nur 11000 Studenten. Besonders die technische Ausstattung und die Bibliothek, in der ich nahezu meine gesamte Lernzeit verbracht habe, haben mich beeindruckt.

Sehr zu empfehlen ist, an der „Introduction Week“ teilzunehmen. Dort werden die neuen Studenten in Gruppen geteilt, die von einem DTU Studenten geleitet wird („Buddy“) und müssen verschiedene lustige Aufgaben erledigen. Außerdem wird eine Tour nach Kopenhagen unternommen und natürlich

gefeiert. Ich habe in dieser Woche viele Freundschaften geschlossen und mich mit der Gruppe bis zum Ende des Semesters häufig getroffen und viel unternommen. In den Kursen und auf kleineren Partys konnte ich auch Kontakte zu dänischen Studenten schließen.

Die Semester sind folgendermaßen eingeteilt: In der 13- Wochen Periode (September-Dezember und Februar-Mai) belegen Studenten 20-30 Credits. Zusätzlich werden im Januar, Juni, Juli und August optional 3-wöchige Kurse (meist Projekte) angeboten, um die 13-Wochen Periode zu entlasten. Dadurch können Studenten selbst entscheiden, wie stressig ein Semester sein soll und wie viel Ferien sie haben möchten.

Die DTU bietet quasi ausschließlich technisch orientierte Studiengänge an. Das Kursangebot findet sich auf www.kurser.dtu.dk, wo ich im Vorfeld auch nach Kursen gesucht habe. Wichtig ist dabei, auf die Zeiten der Kurse zu achten, und ob sie im geplanten Semester angeboten werden. Die meisten Bachelor und alle Master Kurse werden in Englisch unterrichtet. Als Austauschstudent kann jeder Kurs belegt werden. Mit der Google Chrome Erweiterung „DTU Course Analyzer“ können Bewertungen über den Arbeitsaufwand, Noten usw. eingesehen werden.

So habe ich vier Kurse in der 13 Wochen Periode belegt, von denen ich drei für mein Studium Maschinenbau Bachelor mit Schwerpunkt Mechatronik angerechnet bekommen habe:

- Introduction to Future Energy
- Robotics (Master)
- Applied FEM
- Electrochemical Energy Storage and Power2x (nicht angerechnet)

Die Lehre an der DTU ist erfrischend anders als an der Hochschule München und vermutlich allen deutschen Universitäten. Zunächst werden Professor(innen) (selbst der Präsident) mit dem Vornamen angesprochen und sind sehr offen gegenüber den Studenten. Die Kurse, die meist einmal pro Woche vier Stunden am Stück stattfinden, sind in eine Vorlesung und anschließende Übung geteilt. Dort stehen häufig auch Tutoren zur Verfügung. Die Vorlesung wird teilweise in einer Seminarform abgehalten, weshalb einige Kurse in Räumen mit Gruppentischen stattfinden. Während des Semesters werden mit vielen kleinen Abgaben oder auch größeren Projekten bereits Noten gebildet. Meist wird dies durch eine Prüfung am Ende abgeschlossen. Ich persönlich hatte das Gefühl, durch dieses Lernkonzept deutlich mehr zu lernen. Das technische Englisch war zunächst etwas schwierig, ich konnte mich aber schnell damit anfreunden und am Ende mein Niveau deutlich verbessern.

Mit meiner Kurswahl war ich sehr glücklich, besonders in Robotics und Applied FEM konnte ich sehr viel lernen. Persönlich würde ich empfehlen, im Austauschsemester in der 13-Wochen Periode nicht mehr als **vier** Kurse zu belegen, um genug Freizeit zu haben. Eine 3-Wochen Periode war für mich ausgeschlossen, da ich mit den belegten Kursen bereits mein Bachelorstudium abgeschlossen hatte. Viele Austauschstudenten haben diese aber genutzt.

Außerdem möchte ich anmerken, dass ich in der Corona-Zeit den Austausch gemacht habe. Die Universität war dabei durchgehend geöffnet und die Vorlesungen in Präsenz, musste kurz vor Weihnachten aber aufgrund zu hoher Fallzahlen geschlossen werden. Deshalb waren die Prüfungen dann online. Ermöglicht wurde dies durch ein durchdachtes Hygienekonzept und eine allgemein gelassener Einstellung zum Thema, ohne unüberlegt zu handeln. Dennoch hatte die Pandemie Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung, besonders in den Wintermonaten.

4. Freizeitgestaltung

Die tollen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an der DTU und in Kopenhagen machen das Auslandssemester zu einem Erlebnis.

Zunächst bietet die DTU viele Sportmöglichkeiten in Vereinen, die auf www.dtusport.dk angesehen werden können. Außerdem gibt es eine Kletterhalle, ein Fitnessstudio, Beachvolleyballplätze, und einen Trimm-dich-Pfad. Leider waren die Möglichkeiten in der Pandemie Zeit sehr eingeschränkt, weshalb ich außer den Volleyballplätzen keine Option nutzen konnte. Auf dem Campus der DTU befinden sich mehrere Bars, die leider ebenfalls geschlossen waren. Erzählungen zufolge sollen aber die Partys dort fantastisch sein, leider konnte ich das nicht erleben. Außerdem finden normalerweise viele Events und Partys auf dem Campus und in den Wohnheimen statt. Nah an der DTU befinden sich mehrere Seen und der nächste Strand ist etwa 20 Minuten mit dem Fahrrad entfernt.



Der Nyhavn in Kopenhagen



Schöne Strände

Deshalb habe ich viel Freizeit in Kopenhagen verbracht. Da ich bereits Anfang August angereist bin, konnte ich den dänischen Sommer erleben. Die Stadt ist dann sehr belebt, besonders die Strände und der Bereich um den Kanal ist wegen den Bademöglichkeiten gefüllt. Es gibt viele Museen, spannende Bars, Cafés und Restaurants. Außerdem bietet Kopenhagen schöne öffentliche Plätze und Parks. Es ist schwer, alle Möglichkeiten aufzuzählen. Kopenhagen ist eine faszinierende Stadt mit einer hohen Lebensqualität und glücklichen und freundlichen Bewohnern. Die Freizeitmöglichkeiten waren im

Sommer kaum, im Winter aber zunehmend eingeschränkt. Anmerken möchte ich, dass Kopenhagen sehr teuer ist und besonders beim Ausgehen schnell hohe Kosten entstehen.



Der Tivoli Park mit Weihnachtsdekoration

Am besten ist es, mit dem Fahrrad in die Stadt zu fahren, denn die Fahrradwege sind breit und toll ausgebaut, alles ist für Fahrräder ausgelegt. Viele Studenten haben sich ein „Swapfiets“ Fahrrad dauerhaft gemietet, das Fahrrad ist auch auf dem Campus sehr praktisch, da die Distanzen manchmal etwas weit sind. Fahrräder können kostenlos in der S-Bahn transportiert werden, weshalb es besonders einfach ist, das Fahrrad mit nach Kopenhagen zu nehmen. Für Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln würde ich empfehlen, eine „Rejsekort“ direkt am Flughafen oder in jedem „7-eleven“ zu kaufen. Diese kann aufgeladen werden, muss bei Fahrten jeweils ein- und ausgecheckt werden, was selbsterklärend funktioniert. Außerdem sind die Fahrpreise deutlich günstiger als mit Einzeltickets.

Im Auslandssemester bietet es sich an, Reisen zu unternehmen. Für mich war das natürlich nur begrenzt möglich. So habe ich vor Semesterstart einen Campingtrip durch Dänemark unternommen (Skagen, Løkken, Aarhus), sowie zu den Klippen von Mons Klint im Süden von Seeland (sehr zu empfehlen). Mit meinen Freunden aus der Universität war ich außerdem in Malmö, was als Nachbarstadt auf schwedischer Seite mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist (40 min von Kopenhagen). Zudem habe ich mit der Gruppe einen Wochenendtrip nach Göteborg unternommen, was auch sehr schön war. Aufgrund meiner Kurswahl hätte ich sogar noch mehr Zeit für Reisen gehabt, dies war aber kaum möglich durch Corona. Deshalb habe ich einiges auf Seeland selbst unternommen (Roskilde, Stevens Klint, Hillerød, Strände...)

Die Freizeitgestaltung ist also vielfältig und bietet viele tolle Erlebnisse. Ich würde empfehlen, für das Wintersemester Anfang August anzureisen und so den wunderschönen Sommer zu erleben. Ab Oktober wird das Wetter zunehmend schlechter und es regnet viel. Außerdem ist es sehr dunkel, besonders wegen der häufig dichten Bewölkung.

5. Fazit

Das Auslandssemester war für mich trotz Corona-Zeit ein voller Erfolg. Die DTU hat mich mit ihrer Ausstattung, Kursauswahl und dem tollen Lernkonzept überzeugt. Kopenhagen ist eine faszinierende Stadt mit vielen Freizeitmöglichkeiten. Dennoch ist das Semester in Dänemark trotz Erasmus-Förderung nicht günstig, besonders wenn viel unternommen wird, wobei auch die Lebensmittelpreise hoch sind. Ich würde das Auslandssemester allen Studierenden der HM mit technischem Hintergrund empfehlen, da die Kombination einer so tollen Universität und Stadt einmalig ist.